

Meldungen



Die Beamten aus Haan und Erkrath kontrollierten im Rahmen des Einsatzes auch eine Spielhalle. Foto: Polizei

Polizei-Razzia in Haan und Erkrath

Haan/Erkrath. (AR) In Haan und Erkrath haben in der Nacht von Freitag, 18. November, auf Samstag, 19. November, die Polizei, die zuständigen Ordnungsämter, der Zoll sowie die Steuerfahndung einen gemeinsamen Kontroll-einsatz in insgesamt sechs Objekten durchgeführt. Das sind die Ergebnisse im Einzelnen: Im Rahmen des Projektes „Zoom“ (Zielorientierte operative Maßnahme) zur Kriminalitätsbekämpfung kontrollierten die Beamten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zeitraum zwischen 21.30 Uhr und 1 Uhr unter anderem die Räumlichkeiten eines Kulturvereins in Haan sowie mehrerer Cafés und einer Spielhalle in Erkrath. Hierbei wurden insgesamt 89 Personen angetroffen und kontrolliert. Strafanzeigen mussten die Behörden keine aufnehmen – allerdings wurden im Rahmen des Einsatzes insgesamt 21 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen aufgenommen – unter anderem wegen des Verdachts des illegalen Glücksspiels und wegen Verstößen gegen das Nichtraucherschutzgesetz. Die kontrollierten Personen sowie die Inhaber der kontrollierten Objekte verhielten sich im Wesentlichen kooperativ, sodass insgesamt ein störungsfreier Ablauf der Kontrollmaßnahmen gewährleistet war. Am Ende des Einsatzes zogen die beteiligten Ordnungsbehörden jeweils ein positives Fazit: Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun weiter zusammengetragen und dienen insbesondere der Polizei dabei, die bisher erkannten Strukturen in und rund um die überprüften Orte weiter aufzuhellen. Ein weiteres Ziel war es, durch erhöhte Polizeipräsenz in den Objekten und deren Umfeld das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Haan, heute von 9 Uhr bis morgen um 9 Uhr, Alexander-Apotheke, Solingen, Bergstraße 18-20, Telefon 0212/20 40 60.

Insgesamt 30 Frauen aus unterschiedlichen Berufssparten machen derzeit den Haaner Club der Soroptimisten aus, die sich nicht nur lokal engagieren

Soroptimisten bilden ein starkes Netzwerk

Von Tanja Bamme

Haan. Sylvia Wiederspahn ist 2014 Mitglied der Soroptimisten geworden. Die pensionierte Pastorin, die zuvor über 40 Jahre in einer Wuppertale Gemeinde tätig war, zog es aus einem ganz bestimmten Grund in den Kreis der Organisation. „Es war schon immer ein Anliegen von mir, mich für Mädchen und Frauen einzusetzen. Das ist auch ein Ziel der Soroptimisten“, erklärt sie. Heute, acht Jahre nach ihrem Eintritt, ist Sylvia Wiederspahn Präsidentin des Haaner Clubs. Für zwei Jahre wurde sie im vergangenen Jahr gewählt. „Ich habe jetzt also Halbzeit“, gibt sie wieder.

„Den Erlös aus dem Verkauf werden wir für ein Gewalt-Präventionsprojekt für Mädchen an Haaner Schulen verwenden.“

Sylvia Wiederspahn
Club-Präsidentin

Mit Leidenschaft, aber auch mit viel Engagement bringt sich beinahe jedes Mitglied des aktuell 30 Damen starken Clubs ein. „Natürlich gibt es immer mal Frauen, die beispielsweise wegen einer Schwangerschaft ausfallen oder weil sie zu alt geworden sind. Das kommt vor“, erklärt Maren Jung. Die Diplom-Psychologin leitete bis vor zwei Jahren die Personalabteilung des Chemiekonzerns Bayer, ist seitdem selbstständig tätig. „Ich wurde damals von einer Freundin auf die Soroptimisten aufmerksam gemacht, die Präsidentin des Aachener Clubs war. Ich habe mich dann nach einem Club in meiner Nähe umgesehen“, erinnert sie sich. Das war im Jahr 2010.

Der Grundgedanke hinter der Organisation ist es nicht nur, Frauen und Mädchen zu unterstützen, sondern auch auf

Orange Day

Im vergangenen Jahr wurde zu den Orange Days das Rathaus und die Stadtbücherei mit orangefarbenem Licht angestrahlt. Um Energie zu sparen, ruft Sylvia Wiederspahn von den Soroptimisten in diesem Jahr dazu auf, lieber mit orangefarbener Kleidung ein Zeichen zu setzen, anstatt während der 16 Aktions-Tage öffentliche Gebäude anzustrahlen.

lokaler Ebene Gutes zu bewirken. So unterstützen die Haaner Soroptimisten beispielsweise die Haaner Schulen im Bereich Cybermobbing, finanzieren Vorträge und Workshops. Ebenso fördern die Damen den Flemingtreff, der jährlich ansonsten nur mit einem sehr geringen Budget arbeiten müsste. „Ohne unsere Hilfe wären keine größeren Anschaffungen möglich“, sind sich Sylvia Wiederspahn und Maren Jung sicher.

Finanziert wird das soziale Engagement größtenteils durch Spendengelder. Diese sammeln die Soroptimisten beispielsweise mit Infoständen oder bei Sponsoren ein. Der Jahresbeitrag von 180 Euro pro Mitglied fällt da weniger ins Gewicht. „Wir treffen uns einmal im Monat im Best Western Hotel zum Austausch, das Geld geht beispielsweise für die Raummiete drauf“, weiß die Präsidentin.

Öffentlichkeitsarbeit und die stete Präsenz ist für den Club daher ein wesentlicher Bestandteil zur Förderung, zu der auch globale Projekte zählen. Die Soroptimisten sind weltweit vertreten, engere Freundschaften werden mit zwei Clubs in Polen und den Niederlanden gepflegt. „Wir besuchen uns immer mal wieder. Erst im August waren die Frauen aus den Niederlanden bei uns in Haan.



Club-Präsidentin Sylvia Wiederspahn und Mitglied Maren Jung (von links) setzen sich gemeinsam mit den Soroptimisten Haan für die Förderung lokaler und sozialer Projekte ein.

Foto: Tanja Bamme

In der Corona-Zeit haben wir den Kontakt digital aufrechterhalten“, erinnert sich Sylvia Wiederspahn.

Mitmachen kann beim Club eigentlich jede berufstätige Frau. Eine Regel gibt es jedoch: Jeder Beruf sollte möglichst nur einmal vertreten sein. „Die Regel kann ein bisschen aufgeweicht werden, wenn ein Mitglied schon sehr lange bei uns ist. Nach fünf Jahren beispielsweise kann auch die zweite Zahnärztin aufgenommen werden“, weiß Maren Jung. Ziel soll es schließlich auch sein, sich gegenseitig zu fördern und das Netzwerk zu erweitern.

Aus diesem Grundgedan-

ken wurde ein Mentoren-Programm entwickelt, das erfahrene Mentorinnen mit „Schützlingen“ zusammenbringt. Auch Maren Jung war schon Mentorin und hat einer Frau aus Berlin dabei geholfen, sich von der Museumsmitarbeiterin zu einer Führungsperson zu entwickeln. „Wir haben uns gemeinsam eine Strategie überlegt und Ziele definiert. Es ist schön, dass es letztlich geklappt hat und die junge Frau demnächst eine Museumsführung in Chemnitz übernimmt“, freut sich Maren Jung, die heute in der Projektkoordination aktiv ist.

Wer die Soroptimisten kennenlernen möchte, hat in die-

sem Jahr noch mehrmals Gelegenheit dazu. Im Zuge des Internationalen Tages zur Beseitigung der Gewalt an Frauen (25. November) beteiligt sich der Haaner Club an der Initiative „Orange Days“, die mit dem Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember ein Ende findet.

Am Freitag, 25. November, werden die Aktionswochen im Haus an der Kirche in der Kaiserstraße von Schirmherrin Gabriele Römer, Haaner Unternehmerin, um 18 Uhr eröffnet. Soroptimistin Petra Huxoll wird in einen Impulsvortrag zum Thema Gewalt gegen Frauen unter anderem auf die

Anzeichen einer toxischen Beziehung aufmerksam machen. Anschließend findet eine Diskussionsrunde mit den Gästen, darunter auch wichtige Funktionsträgerinnen der Stadtverwaltung, statt.

Einen Tag später stehen die Soroptimistinnen an einem Marktstand in der Nähe des Parkhauses Dieker Straße für Gespräche zur Verfügung, verteilen Informationsmaterial und verkaufen orange-farbene Tulpenzwiebeln. „Den Erlös aus dem Verkauf werden wir für ein Gewalt-Präventionsprojekt für Mädchen an Haaner Schulen verwenden“, sagt Club-Präsidentin Sylvia Wiederspahn.

SPD bemängelt Tanksituation bei Oil

Haan. (taba) Kritik äußert die SPD mit Blick auf die Situation an der Oil-Tankstelle an der Kaiserstraße in Haan. Vor einiger Zeit sind an der Tankstelle die bisherigen Schläuche durch kürzere ersetzt worden.

Dies führe laut SPD dazu, dass Autos, deren Einfüllstutzen auf der Beifahrerseite angebracht ist, nur noch an der mittleren Tanksäule tanken können. Die beiden anderen Säulen würden sehr viel seltener genutzt. Infol-

ge dessen bildeten sich auf der Kaiserstraße vor allem zu Zeiten günstigen Tankens, in der Regel in Verbindung mit den Hauptverkehrszeiten oder Stauslagen auf der A 46, Verkehrsbehinderungen auf der B 228.

Verkehrsbehinderungen ziehen Kreise um die Tankstelle

„Der Stau beginnt oft schon im Bereich des Haaner Bahnhofs, der rund eineinhalb Kilometer von der Tankstelle entfernt

liegt. Die Tankstelle befindet sich zudem im Bereich zweier Kurven, sodass es auch zu weniger verkehrsreichen Zeiten zu gefährlichen Situationen kommt“, so Jörg Dürr in einem Schreiben an die Firma Oil. Der Sozialdemokrat hat zudem eine Anfrage an die Stadtverwaltung für den kommenden Mobilitätsausschuss gestellt, in der er unter anderem wissen möchte, welche Maßnahmen die Stadtverwaltung trifft, um die Situ-

ation zu entschärfen. „Es gibt sicher technische Möglichkeiten, die verhindern, dass die Haltevorrichtungen der Schläuche bei einem robusten Umgang von Menschen reißen, die auf der Tankeinfüllstutzen gegenüberliegende Seite tanken.“

Eine Maßnahme, die regelmäßig zu Verkehrsbehinderungen oder -gefährdungen führe, könne keine Lösung sein, findet das SPD-Ratsmitglied.



Da der Zapfschlauch zu kurz sei, könne nicht jedes Fahrzeug an jeder Zapfsäule an der Kaiserstraße tanken. Symbolbild: dpa